

Vorwort

Eine Forschungsarbeit über Schleiermachers geisteswissenschaftliche Arbeit zu schreiben, erforderte von mir selbst, ebenso einen Weg verschiedener geisteswissenschaftlicher Arbeitsweisen abzuschreiten. Dieser Weg fängt bei der kleinstteiligen philologischen Arbeit an, studentische Nachschriften zu entziffern und deren Inhalte einzuordnen, und er hört dort auf, wo auf allgemeinster Abstraktionsebene das menschliche Kulturleben reflektiert wird. Das hier vorliegende Buch entspricht bis auf wenige Ergänzungen meiner Dissertation, die ich im November 2024 der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig vorgelegt habe und im Rahmen des Promotionsverfahrens im Mai 2025 erfolgreich verteidigen konnte.

Eine solche Arbeit entsteht nicht ohne Unterstützungen, sei es durch wohltuende Ermutigungen zum Durchhalten und Weitermachen oder durch fachlich handfeste Kritik. In beiderlei Hinsicht möchte ich zunächst und vor allem Prof. Rochus Leonhardt meinen allerherzlichsten Dank aussprechen. Er hat die kritische Beschäftigung mit Schleiermachers Leben-Jesu bei mir angeregt, unterstützte mit großem Engagement mein Promotionsvorhaben und hat mir dabei alle Freiheiten gewährt, mir die Thematik und die Sachproblematik auf eigene Weise zu erschließen und anzueignen. Von Invektiven des „Doktorvaters“ aus Eigeninteresse weiß ich überhaupt nichts zu berichten. Er gewährte mir volle Forschungsfreiheiten! – Dankeschön! Ein besonderer Dank gilt ebenso Prof. Roderich Barth. Er hat das Zweitgutachten für meine Dissertation übernommen und ist mir am Leipziger Institut für Systematische Theologie ebenso ein wichtiger theologischer Gesprächspartner.

Aus dem Doktoranden-Kolloquium von Prof. Leonhardt danke ich ebenso Thomas Linke und Christoph Schröder für die zahlreichen Kontroversen, die wir in unserer gemeinsamen Doktorandenzeit ausgetragen haben und so – wie ich finde – eine ertragreiche und konstruktive Zusammenarbeit wechselseitiger Unterstützung erzielen konnten. Bei den textlichen Korrekturen meiner Dissertation, die auch der Druckfassung zugutekamen, waren mir behilflich: Matthias Glatzel, Thomas Linke, Florian Priesmuth, Clemens Schneider, Christoph Schröder und Charlotte von Ulmenstein. Mein Dank an sie gilt ihrer freundschaftlichen Korrektur.

Diese Arbeit wäre ebenso wenig ohne finanzielle und ideelle Unterstützung zustande gekommen. Ein ganz besonderer Dank gilt in dieser Hinsicht der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. für die freundliche und großzügige Gewährung eines Promotionsstipendiums von Januar 2018 bis Februar 2021.

Schließlich danke ich den Herausgebern der Reihe „Schleiermacher-Archiv“ und dem Verlag De Gruyter für die Realisierung der Publikation meiner Arbeit. Ihnen fühle ich mich verbunden in der Überzeugung, dass die Impulse des Denkens Friedrich Schleiermachers keinen bloßen Archiv-Fall darstellen, sondern einen Platz auf den gegenwärtigen Ladentischen verdienen.

Leipzig im Oktober 2025

Matthias Hofmann

<https://doi.org/10.1515/978312225653-202>

